

Was wird aus der L391?

Neue Absage: Kein Geld für Straßenbau / Stadt will im Verkehrsministerium vorstellig werden

Barsinghausen. Schlechte Nachrichten aus der Landesstraßenbaubehörde NLSTBV: Obwohl die Stadt Barsinghausen bereits einen großen Teil der Planungen übernommen hat, steht völlig in den Sternen, wann es zu einer Sanierung der maroden L391 kommen wird. Konnte sich die Behörde des zunehmend drängenden Themas bislang wegen Personalmangels nicht annehmen, fehlt es jetzt offenbar am Geld. Die Bürger müssen sich wohl darauf einstellen, dass der Zustand der Hauptverkehrsader zunächst noch deutlich schlechter werden wird, bis es zu einer Sanierung kommt.

In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses am Donnerstag wurde Michael Dettmann deutlich. Der Leiter des städtischen Tiefbauamts sagte nicht nur, dass die L391 „Schrott“ sei, er betonte auch: „Bei allen Maßnahmen, die mit der L391 zu tun haben, kommen wir nicht weiter.“ Dabei bezog er sich zunächst auf die Umsetzung der Maßnahmen, die das bereits vor Jahren aufgelegte städtische Radverkehrskonzept beinhaltet: die umfassende Umplanung des Radverkehrs und somit der Bau

ganz neuer Geh- und Radwege entlang der Straße, die sich von Ost nach West einmal komplett durchs Barsinghäuser Stadtgebiet zieht.

Die Erneuerung der Radwegeinfrastruktur liegt zwar in dem Fall in den Händen der Stadt – Geh- und Radweg entlang der Landesstraße liegen auf städtischem Grund. Doch sie ist eng verknüpft mit der Erneuerung der eigentlichen Fahrbahn und ihres Untergrunds, was wiederum in die Zuständigkeit des Landes fällt. Die Sanierung von Geh- und Radweg und der eigentlichen Straße einzeln zu planen und umzusetzen ist daher nicht praktikabel. „Dann passt nachher nichts mehr zueinander“, erklärt Dettmann.

Am Donnerstag gab Dettmann den Ausschussmitgliedern noch einmal einen kurzen Abriss, was bei den Gesprächen zwischen Stadt und NLSTBV in den vergangenen Jahren vereinbart worden war und was die jüngste Zusammenkunft am 15. Februar erbracht hat.

2022 sei vereinbart worden, dass die Stadtverwaltung die Landesbehörde, die unter Personalmangel litt, bei deren plane-



Viel befahren und marode: Die Landesstraße 391 ist insbesondere im Bereich der Egestorfer und der Stopfstraße in einem erbarmungswürdigen Zustand.

FOTO: MIRKO HAENDL

rischer Tätigkeit in weiten Teilen unterstützen und die Arbeit der Architekten und Ingenieure des beauftragten Planungsbüros

eng begleiten werde. Im nächsten Gespräch im Jahr 2023 habe die NLSTBV mitgeteilt, dass es dem Land an finanziellen Mitteln

fehle, überhaupt eine Planung in Auftrag zu geben. Also habe die Stadt Barsinghausen entschieden, ihre Planungsleistungen als

Eigenleistung zu verbuchen. Ein Mitarbeiter des Tiefbauamts habe anschließend Grundlagenplanung betrieben und sich die Geh- und Radwege entlang der L391 vorgenommen, die innerhalb der Orte liegen. „Wir wollten der Behörde zeigen, dass es uns wirklich ernst ist“, erklärte Dettmann.

Am 15. Februar dann habe die Straßenbaubehörde der Barsinghäuser Delegation, der Dettmann, einer seiner Mitarbeiter, die Landtagsabgeordnete Claudia Schübler (SPD) und Bürgermeister Henning Schünhof (SPD) angehörten, mitgeteilt, dass der Behörde „bis auf Weiteres keine finanziellen Mittel“ zur Verfügung stehen – weder für die Planung noch für die Umsetzung. „Wir sind sehr unbefriedigt aus dem Gespräch herausgegangen“, sagte der Tiefbauamtsleiter – auch, weil das bereits Geplante aufgrund spezieller Anforderungen des Landes ein weiteres Mal überarbeitet werden müsse.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NLSTBV nimmt Dettmann allerdings in Schutz: „Die sehen auch, dass der Zustand der Straße alles andere als optimal ist.“ Doch ohne Wider-

stand will die Stadt die Absage des Landes nicht akzeptieren. Demnächst steht ein Termin im Verkehrsministerium auf dem Programm.

Wenn auch der Termin im Verkehrsministerium zu einer Absage führt, stellt sich die Frage: Wie lange kann das Land als Baulastträger die Sanierung der L391 noch hinauszögern? Es hat die Verkehrssicherungspflicht und muss eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmer verhindern. „Natürlich kann man Schlaglöcher und Risse in den Fahrbahnen immer wieder mit Asphalt zuklatschen, wie es ja seit Jahren getan wird“, sagte der Tiefbauamtsleiter bereits vor einem Jahr. „Doch irgendwann hilft das auch nicht mehr.“ Was dann passiere, habe man etwa auf der Gehreder Straße kurz vor Leveste sehen können. Dort wurde aufgrund von Straßenschäden die erlaubte Höchstgeschwindigkeit sukzessive herabgesetzt. „Erst als dort Tempo 10 galt, wurde etwas getan“, erinnerte sich Dettmann.

Gibt das den geplagten Nutzern der L391 Hoffnung? Bei Tempo 30 ist man dort bereits angelangt.

Chor aus Weißrussland tritt im Kloster auf

Don-Kosaken wollen Solidarität mit der Ukraine zeigen

Barsinghausen. Freunde traditionell-russischer Chormusik dürfen sich freuen. Am Sonntag,

17. März, treten Maxim Kowalews Don-Kosaken ab 15 Uhr in der Barsinghäuser Klosterkirche

auf. Angekündigt wird ein „festliches Konzert für die Völkerverständigung“.

Der Chor aus Weißrussland wurde von Maxim Kowalew gegründet, dem in Danzig geborenen Sohn eines Russen und einer Deutschen. Die Sänger möchten mit ihrem Konzert nach eigenen Angaben ihre Solidarität mit dem ukrainischen Volk ausdrücken und haben zu dem Zweck ein individuelles Programm auf die Beine gestellt.

So wird es an dem Nachmittag ukrainisch-orthodoxe Kirchengesänge sowie ukrainische

Volksweisen und Balladen zu hören geben.

Anknüpfend an die Tradition der alten Kosaken-Chöre gilt auch unter dem musikalischen Gesamtleiter Maxim Kowalew das Prinzip, „singend zu beten und betend zu singen“. Chorgesang und Soli wechseln stetig ab, darunter beliebte Titel wie „Ave Maria“, „Suliko“, „Marusja“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Tickets für das Konzert sind im Vorverkauf in Barsinghausen erhältlich im Bücherhaus am Thie (Marktstraße), im Reisebüro Gol-



Treten am 17. März in Barsinghausen auf: Maxim Kowalews Don-Kosaken.

FOTO: PRIVAT

termann (Breite Straße) und beim ASB an der Berliner Straße 8. Zudem gibt es Tickets auch an allen

Reservix-Vorverkaufsstellen und im Internet auf reservix.de. Sie kosten 25 Euro im Vorverkauf

und 28 Euro an der Tageskasse. Einlass in die Kirche ist um 14 Uhr.

Ausstellung über die Würde

Barsinghausen. Ute Maasberg, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Architektenkammer Niedersachsen, ist am Freitag, 8. März, ab 19 Uhr zu Gast in der Kulturfabrik Krawatte. Anlässlich des Weltfrauentags wird sie über das Thema „Frauen in der Kunst“ sprechen.

Zudem findet am Dienstag, 12. März, um 19 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema der Ausstellung „Würde“ in der Kulturfabrik statt. Unter dem Schwerpunkt Obdachlosigkeit diskutieren Stefan Wolf, promovierter Soziologe und Philosoph mit Lehraufträgen an verschiede-

nen Hochschulen, sowie Katharina Sterzer, Geschäftsführerin des „Asphalt“-Magazins aus Hannover, über Fragen der Würde.

Die Ausstellung „Würde“ mit Fotografien von Yvonne Salzmann wurde am Freitag, 1. März, eröffnet und bleibt bis zu 17. März im Raum für Kunst.

TÄGLICH
HU UND AU!

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

AutoTec

Röntgenstraße 3 a
Barsinghausen

05105
3777

Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör

Chiara T.
Freiwilliges Soziales Jahr
Rettungssanitäterin

Arbeiten mit
FREUDE & EINSATZ

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Dich ebenso?

Wir suchen engagierte junge Menschen und bieten Praxiserfahrung, Berufsorientierung und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronnenberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

Jetzt bewerben auf
johanniter.de/fsj-hannover

JOHANNITER

JOHANNITER

FEE Live im ASB-Bahnhof
Barsinghausen - total recall -

Mit Hits wie „Schweine im Weltraum“, „Amerika“, „Doswidanja“, „Mach dich lieber anders tot“ und vielen weiteren Hits bringen sie jede Konzerthalle zum Beben! FEE hob sich mit New Wave englischer Prägung und engagierten deutschen Texten deutlich von anderen angesagten Bands ab. Frech, unangepasst, fetzig und tanzbar haben sie vier sehr erfolgreiche Studioalben hervorgebracht. Schon bei ihrem ersten Konzert im ASB-Bahnhof im Frühjahr 2018 zeigte die Band, dass

sie es draufhat das Publikum mit Ihren rockigen bis punkigen Gitarrenriffs, den außergewöhnlichen Keyboardklängen, breitharten Bässen und knackigen Beats zu begeistern. Die Band Fee gründete sich bereits im Jahr 1981 zur Zeit der Neuen Deutschen Welle und konnte mit seinem Debütalbum „Notaufnahme“ beachtliche Erfolge einfahren.

Foto: v.l. Majimbi, Frank, Ralli, Carsten, 011i, Lothar und Julie
© Rüdiger Knuth

Konzerte 2024

24.02.2024
ZED MITCHELL BAND

02.03.2024
FEE

09.03.2024
EASY FEELING

16.03.2024
NORDWARD HO

23.03.2024
BITTER SWEET ALLEY

Karten für die Konzerte gibt es im Vorverkauf im ASB-Bahnhof sowie in allen Reservix Vorverkaufsstellen und online unter www.asb-bahnhof.reservix.de. Infos zu den Konzerten gibt es unter www.asb-bahnhof-barsinghausen.de.

ASB
BAHNHOF
BARSINGHAUSEN

TICKETPORTAL